

Theater braucht Vermittlung – Vermittlung braucht Theater

Masterstudiengang »Theaterpädagogik« an der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Der Fachbereich Theaterpädagogik ist an der *HMT Rostock* am Institut für Schauspiel angesiedelt. Diese Kombination stellt in der Landschaft der Schauspiel- und theaterpädagogischen Ausbildungen in Deutschland durchaus eine Besonderheit dar, ist bewusst gewählt und wird von Lehrenden der künstlerischen wie der pädagogischen Ausrichtung getragen. Traditionell findet sich die Theaterpädagogik eher im Bereich der Erziehungswissenschaften an den Universitäten wieder. Doch lässt sich in den letzten Jahren ein rasanter Prozess des Austauschs und der Annäherung zwischen den Bereichen Kunst und Pädagogik beobachten. Kaum ein Theater würde heute auf die Mitarbeit eines Theaterpädagogen verzichten. Theaterlehrer halten Einzug in die allgemeinbildenden Schulen, Theaterpädagogen wirken in den Bereichen der sozialen und kulturellen Arbeit.

Dieser Entwicklung will der zum Wintersemester 2011/12 eröffnete Weiterbildungsmaster Rechnung tragen. Zugelassen werden jährlich 12 Studierende, die über einen ersten Hochschulabschluss in den Feldern Pädagogik, Erziehung, Psychologie, soziale Arbeit oder Geisteswissenschaften verfügen und einen praktischen Zugang zu Spiel und Theater nachweisen können. Die Bewerber unterziehen sich einer Eignungsprüfung, die körperliche und stimmlich-sprachliche Voraussetzungen testet sowie den Zugang zu Spiel, Entäußerungswillen und szenischer Phantasie beleuchtet. Teamfähigkeit und Berufsmotivation stehen im Zentrum der Eignungsprüfung.

Das Studium vermittelt verschiedene schauspiel- und theaterpädagogische Theorien und ist gruppen- sowie praxisorientiert gestaltet. Es zielt darauf ab, den Studierenden Handwerk und Methoden zu vermitteln, mit denen sie später in künstlerisch-ästhetischen, transkulturellen, sozialen und therapeutischen Zusammenhängen, basierend auf dem ersten Hochschulabschluss, wirken können.

In seiner Entwicklung ist der zweijährige Master »Theaterpädagogik« an der *HMT Rostock* aus dem Fach »Darstellendes Spiel« hervorgegangen. Das Fach wurde für die Lehramts-Ausbildung in Kooperation mit der *Universität Rostock* angeboten. Der Weiterbildungsmaster bleibt der Beifach-Ausbildung »Darstellendes Spiel« treu und ermöglicht Absolventen des ersten bzw. zweiten Staatsexamens Lehramt den Abschluss eines dritten

Faches für den Grund-, Haupt- und Realschulbereich.

Der Zugang zu Schule sowie dem Kinder- und Jugendbereich nimmt einen zentralen Stellenwert ein. Von Beginn an werden Erkenntnisse aus Theorie und Praxis im Rahmen der schulpraktischen Übungen an der Realität, unter der Begleitung der Lehrenden, überprüft.

Die Zusammensetzung der Studiengruppe aus den verschiedenen Studienrichtungen schafft die Basis für eine rege Auseinandersetzung mit theaterpädagogischen Methoden in den unterschiedlichen Feldern der Gesellschaft.

Die Arbeit im Kollektiv der Groß- und Kleingruppe, Eigen- und Fremdwahrnehmung, Sensibilisierung, Partnerarbeit, Respekt und Wertschätzung gegenüber dem Anderen bilden das Zentrum der Ausbildung von stabilen Spielleiterpersönlichkeiten. Das Zusammenwirken von künstlerisch-ästhetischen Techniken mit psychologisch-pädagogischer Fachdidaktik wird aus den Perspektiven des Spielers wie auch des Spielleiters praktisch erlebt, reflektiert und theoretisch untersucht.

Das Studium gliedert sich in folgende, aufeinander aufbauende Module: Grundlagen des Theaters I bis III, Theaterpädagogik I bis III, Theaterlehre I und II, Angewandte Theaterformen I und II sowie ein wahlobligatorisches Praxismodul und das Mastermodul. Das Training der Stimme, des Körpers und des szenischen Spiels einerseits, Theaterlehre mit Theater- und Schauspieltheorie, Stückanalyse und Regiehospitation sowie Kulturmanagement andererseits tragen zu einer allseitigen Bildung der Studierenden bei.

Praktikumsmodule im klinischen Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, in theaterpädagogischen Abteilungen der Theater sowie an Orten der sozialen Arbeit, in Mehrgenerationen- und transkulturellen Zusammenhängen sind im dritten Semester des Studiengangs angesiedelt. Kooperationspartner und Hochschule bereiten die Praktika theoretisch vor, begleiten Studierende im Prozess der Hospitation und Projektgestaltung individuell und fachkompetent. Im Nachklang werden die Projekte reflektiert und Rückschlüsse zur Theorie in Hausarbeit und Kolloquium geschaffen.

Die *HMT* in ihrer künstlerischen Vielfalt von klassischer bis zur Pop World Musik, von traditionellem Schauspiel bis hin zu postmodernen Formaten bietet die Plattform für

Interdisziplinarität. Gemeinsame künstlerische und pädagogische Projekte sind fester Bestandteil des Curriculums. Ebenso nehmen Theaterpädagogikstudenten an der szenischen Arbeit des Schauspiels teil, Schauspielstudierenden stehen Module des Masterstudiengangs offen.

Der Austausch mit anderen Studienangeboten für Theaterpädagogik in Deutschland ist durch gemeinsam angelegte Projekte installiert. Für den 2013 in Paris stattfindenden Weltkongress von *International Drama in Education Association (IDEA)* arbeitet die Theaterpädagogik der *HMT Rostock* mit nationalen und internationalen universitären Partnern zusammen.

Internationale Kooperationen haben einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung. Seit Jahren gestaltet der Fachbereich das Projekt »Luz que anda« zur gegenseitigen Entwicklung und Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement über theaterpädagogische und Methoden der sozialen Arbeit eine deutsch-brasilianische Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Gemeinden beider Länder.

Lehr- und Studentenaustausch findet darüber hinaus mit Instituten und Einrichtungen in Norwegen, Niederlande, Indien, Kuba, Dänemark und den USA statt.

Im Jahr 2009 veranstalteten Lehrende und Studenten des »Darstellenden Spiels« der *HMT* in Kooperation mit dem *Bundesverband für Theater in der Schule* und der *Universität Rostock* eine internationale Konferenz zum Thema »Drama in Education for Children and Adolescents at Risk«. Verbunden damit war die *HMT* Gastgeber für das »General Council Meeting« von *IDEA*. Die Konferenz bildete einen der Grundpfeiler für den Aufbau des Masterstudiengangs »Theaterpädagogik« und seine Internationalisierung.

Das Engagement der Studierenden in den regionalen, nationalen und internationalen Verbänden des Darstellenden Spiels, der Theaterpädagogik und der Theatertherapie wird gewünscht und gefördert, um an der Zukunftsgestaltung dieser Bereiche aktiv mitzuwirken.

Marion Küster

Weitere Informationen:

Hochschule für Musik und Theater Rostock, Prof. Marion Küster, T 0381/5108131, marion.kuester@hmt-rostock.de
Anmeldefristen: jeweils 1. Mai für das WS